Workshop 6 – Anpassung an den Klimawandel

7 Oct 2016 |International Climate Alliance Conference |Krems, Austria

Beschreibung:

Klimaschutz ist in Kommunen ein etabliertes Aufgabenfeld. Mit fortschreitendem Klimawandel rückt die Klimawandelanpassung immer stärker in den Fokus. Bei den internationalen Klimaverhandlungen sind diese beiden Themen bereits gleichwertig. Ziel der Anpassung ist es, Schäden bereits unvermeidlicher Klimaänderungen vorausschauend zu vermeiden und Chancen bestmöglich zu nutzen. Maßnahmen zur Anpassung sind eine klassische Querschnittsaufgabe, die eine Vielzahl von Handlungsfeldern (z. B. Infrastruktur, Energieversorgung, Wasserwirtschaft, Schutz vor Naturgefahren), Verantwortungsebenen und AkteurInnen betreffen: von öffentlicher Verwaltung über die Wirtschaft bis zur Zivilgesellschaft und Einzelpersonen.

In diesem Workshop wurden Erfahrungen mit kommunaler Klimawandelanpassung aus unterschiedlichen Ländern vorgestellt, Erfolgsfaktoren und Barrieren reflektiert und im Austausch mit WissenschafterInnen und PraktikerInnen Ansatzpunkte identifiziert, wie Kommunen dieses vielfach noch neue Thema angehen können.

Ablauf und Key facts

Mit der Einstiegsübung „Klimaschutz oder Klimawandelanpassung“ wurden die Workshop-TeilnehmerInnen aufgefordert, mit Kärtchen ihre Einschätzung im Hinblick auf Maßnahmenbeispiele zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung abzugeben.

WORKSHOP 6:
ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL-
OUTCOMES

7 OCTOBER 2016 | INTERNATIONAL CLIMATE ALLIANCE CONFERENCE | KREMS, AUSTRIA

Im Vortrag „Fit in die Klimazukunft: Anpassung an den Klimawandel- ein Handlungsfeld für Kommunen“ (Wolfgang Lexer, Umweltbundesamt) wurde nach der Vorstellung von Klima- und Treibhausgasszenarien Klimawandelanpassung als Handlungsfeld für Kommunen identifiziert.

Key facts:

- Klimaschutz kann Anpassung nicht ersetzen, umgekehrt sind der Anpassung ohne Klimaschutz Grenzen gesetzt.
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung zur Bewältigung des Klimawandels gemeinsam denken: „Das Unbeherrschbare vermeiden, und das Unvermeidbare beherrschen.“
- Klimawandelanpassung betrifft alle: Politik und Verwaltung auf allen Ebenen, Wirtschaft, viele Handlungsfelder/Sektoren und die Zivilgesellschaft (jede/ jeden Einzelne/n).
- Klimawandelanpassung ist daher ein herausforderndes Querschnittsthema!
- Gemeinden sind als zentrale Ebene beim Management von Klimawandelfolgen zu sehen.
- Die Kommunale Ebene wird in der Österreichischen Anpassungsstrategie als Handlungsträger adressiert und ist bei der Umsetzung vieler Handlungsempfehlungen unverzichtbar.

Mit dem Impulsvortrag „Wissensstand zur Anpassung in europäischen Kommunen: Erfolgsfaktoren und Barrieren bei der Umsetzung“ bot Daniel Buschmann (Universität für Bodenkultur) einen Einblick in den Wissensstand zu Klimawandelanpassung auf lokaler Ebene. Mit der Forschungsfrage aus dem Projekt GOAL „Warum und wie haben klimaaktive Gemeinden in anderen europäischen Ländern KWA-Maßnahmen umgesetzt?“ spannte er einen Bogen von der Theorie zur Praxis und lieferte erste Erkenntnisse zu Erfolgsfaktoren und Barrieren bei Maßnahmen zur Klimawandelanpassung.

Key facts:

Klimawandelanpassung in kleinen Gemeinden…

- ist ein (noch) zu wenig beachtetes Thema in Wissenschaft und Politik.
- bietet großes Potenzial (99% der Gemeinden & 66% der Bevölkerung in Österreich).
- scheitert bislang vor allem an der Problemwahrnehmung und an Kapazitäten (z.B. finanzielle Ressourcen).
- stellt hohe Anforderungen an Institutionen und Politik (große Diversität der Gemeinden → individuelle Lösungen nötig).

- bietet die Chance einer Transformation der Gesellschaft im Sinne einer antizipativen Anpassung an natürliche Bedingungen.

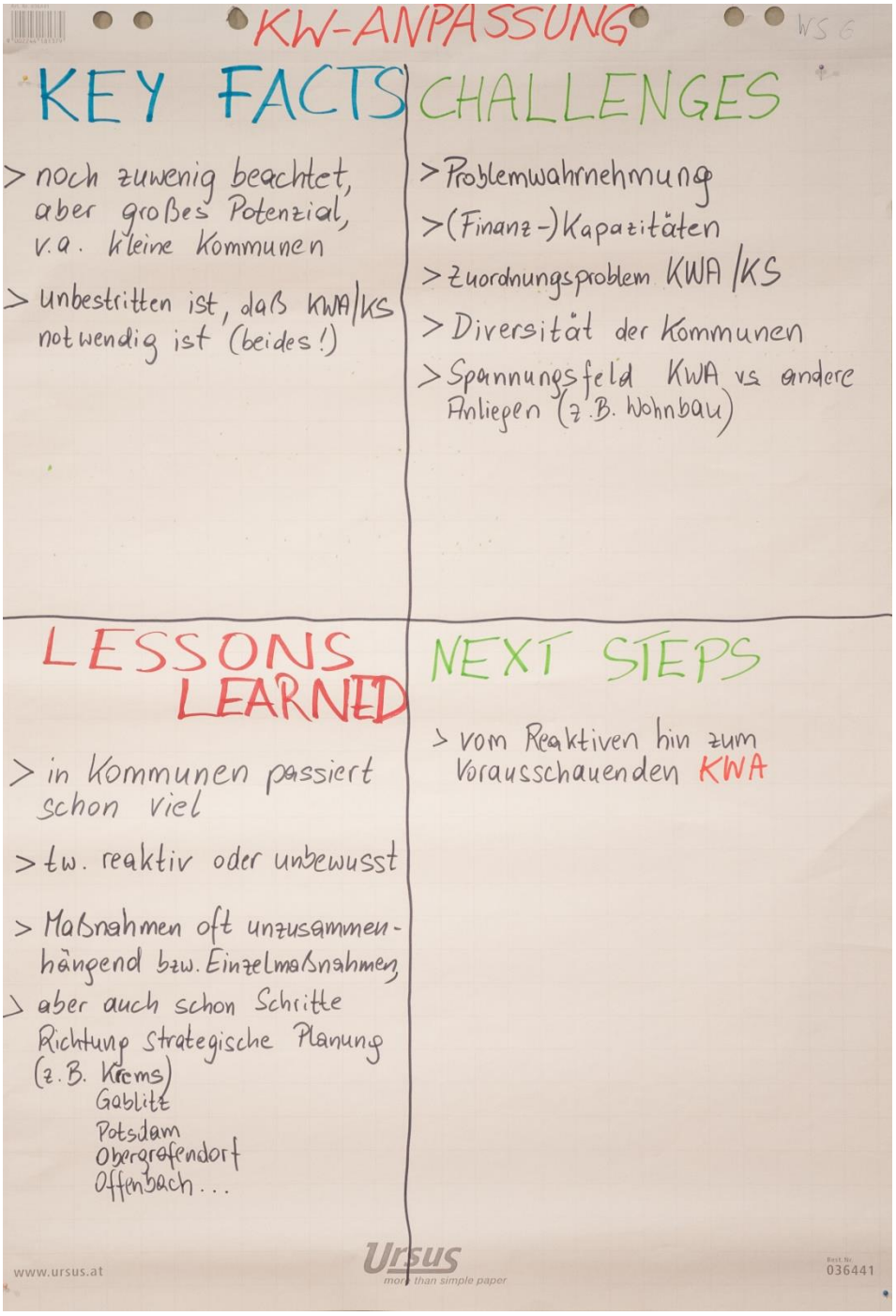
Prof. Thomas Bausch (Hochschule München, Fakultät für Tourismus) bot mit dem Vortrag „Von der Idee zur Durchführung – Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in bayerischen Gemeinden“ Einblick in ein Forschungsprojekt zu Klimawandelanpassung in Bayerischen Gemeinden und konkretisierte mit zwei Beispielen: Klimaangepasste Flächennutzungsplanung in Schwindegg und Wintertourismus im Klimawandel in Mittenwald.

Key facts:

Von der Idee zur Durchführung - konkrete Schritte:

1. Bewusstsein für Betroffenheit entwickeln
2. Handlungsbereiche offiziell verabschieden → Auftrag erteilen
3. Auftrag zum Handeln → Zuständigkeiten festlegen
4. Detailanalyse der Betroffenheiten (Nutzung Klima-Check)
5. Langfristig wirksame Regelungen/ Festlegungen
6. Lokal angepasste Maßnahmen durch alle Akteursgruppen

Die rege Diskussion im Anschluss an die Vorträge brachte konkrete Beispiele aus der Praxis der Workshop-TeilnehmerInnen im Hinblick auf KWA-Maßnahmen zum Vorschein. Erfolgsfaktoren und Barrieren wurden von den TeilnehmerInnen dargestellt und mit den ReferentInnen diskutiert. Das Thema Klimawandelanpassung schien in den Kommunen der Anwesenden erfreulicherweise bereits angekommen zu sein.

WORKSHOP 6:
ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL-
OUTCOMES

7 OCTOBER 2016 | INTERNATIONAL CLIMATE ALLIANCE CONFERENCE | KREMS, AUSTRIA